Aktion für die Juden und Emigranten

Autor(en): **L.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-136854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Daß er *Mittelſtraß* (!) bewahr
Und ſich ſchlag auf keine Seit;
Mittel wendet die Gefahr,
Bringet eigne Sicherheit!

2.

Kein Volk darf unintereſſiert beiſeite ſtehen, wenn Leben und Intereſſe aller Völker in Verwirrung und Gefahr geraten ... Niemand kann hinfort mehr neutral bleiben, wenn es ſich um eine Zerſtörung des Weltfriedens durch eine Sache handelt, die die Weltmeinung nicht billigen kann ... So wäre Neutralität für mich unerträglich, wenn ich in einer Gemeinſchaft lebte, wo jeder ſeine Rechte durch Gewalt behaupten müßte, und ich veranlaßt wäre, bei meinen Nachbarn herumzugehen und ihnen zu ſagen: „So kann es nicht weitergehen, wir wollen uns zuſammen tun und dafür ſorgen, daß keiner mehr den Frieden ſtört." *Woodrow Wilſon.*

*

„Nulle vie nationale" — ſagt ein franzöſiſcher Schriftſteller — „n'est possible pour un peuple, s'il ne s'éprend un jour de quelque grand idéal à poursuivre."[1]) Das ſchweizeriſche Volk hat dieſes große Ideal ſchon längſt in der Darſtellung einer wahren nationalen Republik gefunden und es wird nie ein anderes entdecken. Von Zeit zu Zeit aber muß es ſich immer von neuem erweiſen und einer neuen Generation zum eigenen Bewußtſein kommen, ob ein ſolches Volk wirklich imſtande iſt, ideelle Zwecke materiellen Gütern voranzuſtellen und eine Pflegeſtätte dieſer höhern Lebensanſchauung zu ſein, oder ob es dieſen Beruf verloren hat und untergehen muß in der großen Maſſe benachbarter Nationen. *Karl Hilty.*

Aktion für die Juden und Emigranten.

Für die *Juden,* die aus Deutſchland vertrieben werden, iſt eine große Aktion unter den Juden ſelbſt im Gange. Sie geht von England und Amerika aus. An ihrer Spitze ſtehen Männer wie Herbert Samuel, Viscount Walter H. Bearſted (Präſident der Shell-Company), Simon Stark (Chef eines großen Warenhauſes). Es ſollen nach und nach 250 000 deutſche Juden in Paläſtina und anderwärts untergebracht werden. Alſo eine völlige Umſiedelung! Dafür ſind drei, nach andern ~~zehn Millionen Pfund Sterling (etwa 50—60 oder~~ 150—170 Millionen Schweizerfranken) aufzubringen.

Paläſtina zählt gegenwärtig rund 1 200 000 Einwohner. Davon ſind 800 000 Mohammedaner (= Araber), 315 000 Juden, 100 000 Chriſten (zum Teil arabiſche), 11 000 andere.

Vom Völkerbund aus iſt für die Flüchtlinge, die jüdiſchen und nichtjüdiſchen, beſonders die deutſchen, eine *vorläufige* Regelung getroffen worden, freilich nur

[1]) Kein nationales Leben iſt für ein Volk möglich, wenn es ſich nicht eines Tages von einem großen Ideal erfaſſen läßt, dem es nachſtreben will.

für die ſchon geflohenen. Man hat dafür in der Perſon des Dänen *Hanſſon*, eines bisherigen Mitgliedes des Internationalen Gerichtshofes, einen *Hochkommiſſär* ernannt. Für ſpäter iſt dann eine Konferenz der Regierungen über das Problem in Ausſicht genommen.

Eile hat man in ſolchen Dingen offenbar nicht! Und die vom abgetretenen Kommiſſar Macdonald verlangte Intervention in Deutſchland wird man ſchwerlich wagen. Inzwiſchen ſchreit das phyſiſche und moraliſche Elend der Emigranten weiter zum Himmel. „Wie lange noch?"

In bezug auf die Zahl der Flüchtlinge wird folgende Statiſtik gegeben: 800 000 Ruſſen, 240 000 Armenier, 7000 Aſſyrer, 100 000 Deutſche, 4000 Saarländer. Was ſteckt ſchon in dieſen Zahlen! L. R.

Religiös-ſoziale Veranſtaltungen.

I.

Was ſagt die Bibel und was ſagen die heutigen Phariſäer und Schriftgelehrten?

Sechs Volkshaus-Vorträge,

je Montag, 20 Uhr, vom 17. Februar bis 23. März,
im Weißen Saal des Volkshauſes (Helvetiaplatz).

1. Abend: Montag, 17. Februar:
Iſt das Wort Gottes der Bibel das, was die Theologen heute daraus machen?
Paul Trautvetter.

2. Abend: Montag, 24. Februar:
Verkündet die Bibel „Religion" oder etwas anderes?
Leonhard Ragaz.

3. Abend: Montag, 2. März:
Haben die „Ungläubigen" recht mit der Behauptung, daß Religion Opium für das Volk ſei?
Willy Kobe.

4. Abend: Montag, 9. März:
Haben die „Frommen" recht mit der Behauptung, daß Bibel und Politik nichts miteinander zu tun haben?
Hermann Bachmann.

5. Abend: Montag, 16. März:
„Seid untertan der Obrigkeit." — Iſt das das Evangelium?
Max Gerber.

6. Abend: Montag, 23. März:
Iſt die Verheißung der Bibel Schwärmerei?
Robert Lejeune.

Freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkoſten.

Zu zahlreichem Beſuche laden ein:
Religiös-ſoziale Vereinigung der Schweiz, Gruppe Zürich.
Verband der Sozialiſtiſchen Kirchgenoſſen der Stadt Zürich.
Arbeit und Bildung.